

A u f r u f.

Da die sämtlichen Kopien des Grund- und Hypothekenbuches des Ortes **Altenhain**

in Gemäßheit der diesfälligen gesetzlichen Bestimmungen vorbereitet, auch von den Grundbesitzern anerkannt sind, und der Entwurf dieses Grund- und Hypothekenbuches für Alle, die daran ein Interesse haben, an Amtsstelle zu Sachsenburg zur Einsicht bereit liegt, so werden hiermit Diejenigen, welche gegen den Inhalt des gedachten Grund- und Hypothekenbuches wegen der ihnen an Grundstücken des Ortes zustehenden dinglichen Rechte etwas einzuwenden haben sollten, aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten, längstens aber bis zum

15. März 1846

bei dem hiesigen Justiz-Amte anzuzeigen, widrigenfalls sie dieser Einwendungen dergestalt verlustig gehen, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigzte, welche als solche in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Sachsenburg, den 2. Septbr. 1845.

Königliches Justiz-Amte Frankenberg mit Sachsenburg
Gensel.

Erler.

An die sächsischen Landtagsabgeordneten.

Der erste Kampf der auserwählten Schaaeren,
Die sich das Volk zu Strelchern hat eruannt,
Er gilt diesmal nicht bloß den ird'schen Laten,
Zu streiten gilt's für's höh're Vaterland.
Es irrt, wer sagt, daß wir am Glauben rütteln!
Nur ab das Joch der Menschenfagung schütteln,
Bahn brechen gilt's dem lichten Göttestag.
Es irrt, wer sagt, daß nicht die Völker glühen
Für's Heilige! — Wo ächte Funken sprühen,
Ihr habt's geseh'n, was da ein Mann vermag.

Ja, Ronge's Wahl, sie stammt vom höchsten Wähler,
Sonst schlänge nicht sein Wort gleich Blitzen ein.
Wüßt' ich's noch nicht, die Sprache seiner Quäler
Verrieth' es mir, daß seine Quelle rein.
Zwar noch gedämmt, doch lauter, rein und eben,
Seh'n wir die Fluth von Tag zu Tag sich heben,
Es schwillt der Strom, — ein Meer voll Got-
testraft!
Nicht Sturmesbrand durchwühlet seine Wellen,
Nur Liebe soll des Schiffeins Segel schwellen.
An Euch ist's, daß Ihr ihm den Hafen schafft.

Nicht zürnt das Volk, weil Andre anders glauben,
Demuth vor Gott, die läßt's wohl aufrecht stehn,
Nur soll man ihm das heil'ge Recht nicht rauben,
Das Wort des Herrn selbst forschend zu versteh'n.
Nicht hängt das Heil an künstlichen Begriffen,
Des Herzens Spiegel, so er rein geschliffen,
Zeigt auch Ummündigen der Gottheit Bild.

Nicht daran, wie den Ewigen sie nennen,
Rein! an den Früchten sollt ihr sie erkennen! —
D'rum seid der Glaubensfreiheit Schild und Schild!

Aus dem Vaterlande.

Leipzig, 3. Septbr. Unsere morgende Con-
stitutionsfeier wird durch die Erinnerung an die
unglücklichen Vorfälle des 12. August bedeutenden
Eintrag leiden, da die jetzige Stimmung im All-
gemeinen eher eine traurige als eine freudige ge-
nannt werden muß. Ein offnes Festmahl wird
nicht Statt finden, wohl aber werden die Gräber
der in jener Schreckensnacht Gefallenen, zunächst
durch die Betheiligten, bekränzt werden. Es wird
kein Grab ohne Immortellenkränze bleiben, denn
auch manche fremde Hand wird sich bei dieser
heiligen, bei dieser traurigen Feier, mit welcher
sich dann die laute Freude eines Festmahls nicht
vereinigen läßt, betheiligen. — Die Feier des ba-
bischen Verfassungsfestes in Schwetzingen hat zu
einer Adresse Veranlassung gegeben, die von den
Abgeordneten Welcker und Mathy übersandt, in
diesen Tagen hier eingetroffen ist. Sie drückt
den Schmerz zahlreich Unterzeichneter über die Ka-
tastrophe vom 12. August, ihre Freude über das
kräftige Zusammenwirken der Bürger zur Sicher-
ung der Ruhe, und ihre Wünsche für Erlangung
von Garantien zur Verhütung ähnlichen Unglücks
mit den lebhaftesten Farben aus.

Zwickau. Kein Stand will diesen Landtag

zurückbleibe
keine R
es auch
sich denn
director
Anzahl
hung ei
Reform
zu berat
sich M
Städte
Faci
hard G
aus E
Dr. S
Mylau
burg;
in Zw
war
worden
sich na
1) i
g
d
r
2) l
d
g
g
f
d
r
3) g
f
4) g
D
sich
durch
ter r
die
so g
hebli
dem
G
Neu
chen